



Fig. 219. Dom St. Blasii zu Braunschweig.
 a) Nordgiebel, b-c) Pfeiler innen, d) Gurtgesimse innen, e) östliche Abside,
 f-k) Details der Krypta, l) Sockel am Querschiff, m) Sockel an der Ostabside.

Fig. 220. a) Klosterkirche zu Hamersleben,
 b) Hauptgesimse des Mittelschiffs, c) Hauptgesimse des Chores,
 d) Hauptgesimse der kleinen Absis, e) Turmfenster, f) Chorfenster.

Antike zurückzugreifen. Besonders die Hauptgesimse am Chor mit Bogenfries, Akanthusblattreihe und grosser Hohlkehle sind so schön disponiert, dass sie als formvollendet gelten können und nur ein weiteres Naturstudium dazu gehört, um auf dieser Grundlage die mustergültigen gotischen Hauptgesimse des XIII. Jahrhunderts zu schaffen.

Etwas dürftig und nur konstruktiv gelöst ist das Giebeldreieck. Der Bogenfries wird horizontal unter dem Giebeldreieck weitergeführt, während die grosse Hohlkehle stumpf abgeschnitten wird und das Quaderwerk mit der schrägen Dachfläche stumpf bis